

2 URTEILE

über

DAS UNSICHTBARE DENKMAL

ZEHN JAHRE SPÄTER
AN DER WESTFRONT

VON

MAXIM ZIESE UND HERMANN ZIESE-BERINGER

Der Vormarsch:

..... die Bilder – diese Bilder lassen einen immer wieder zu dem würdig ausgestatteten Band greifen; denn jedes weckt eine Gedankengruppe. Da ist eins – im Abenddämmern, Drahtverhau vor dem Schützengraben, für den Spießler ein paar Wolken, Gras, Erde, Holzpfähle und einige Meter Draht, für den ehemaligen Frontkämpfer der Inbegriff der Nächte im Niemandsland. Durch dieses Drahtgewirr krochen die Späher ins Dunkle hinein, um gar so oft nicht wiederzukehren, hier brach Ansturm feindlicher Stoßtrupps zusammen, hier lagen die Posten, ins Dunkle, geheimnisvoll Lebende, Ungewisse schauend – dort verschüttete Gräben, hier der Granattrichter von Frühlingsblumen lieblich umgeben, der Douaumont jetzt Museum, Ausflugsort, und doch noch erfüllt von dem ganzen Grauen der Kämpfe, dort der Kemmel mit neu aufgebauten Dörfern, da Kirchhöfe, neue und alte, der Argonnerwald, Schauplatz blutigsten Kleinkrieges, heute menschenleer und verlassen, Überreste von Kirchen, zerfallene Stollen, zerstörte Wege, von Ginster und Buschwerk überwucherte Anmarschwege. Das alles hat in meisterhafter Auswahl des Wesentlichen ein Künstler auf die Platte gebannt. Daneben sind Ortschaften und ganz bekannte Gegenden in Bildern vertreten. Eigenartig, ja ergreifend wirkt eine Aufnahme des Pfefferrückens vor Verdun, auf dem wogende Getreide-